

WIPAC Professor Stefan Westerhoff ist im Alter von 50 Jahren verstorben

Von seinen Freunden und Kollegen

Stefan Westerhoff, Professor für Physik an der University of Wisconsin–Madison, ist nach langer Krankheit am Sonntag, den 5. August 2018 verstorben. Er wurde 50 Jahre alt.

Stefan war ein führender Physiker auf den Gebieten der kosmischen Strahlung sowie der Gammastrahlungs-Astronomie und Mitglied der Fakultät des Wisconsin IceCube Particle Astrophysics Center (WIPAC). Er trug zu einer Reihe von historischen Experimenten bei, die sich auf die Suche nach den rätselhaften Quellen der kosmischen Strahlung konzentrierten: dem High-Energy-Gamma-Ray Astronomy (HEGRA) Detektor-Array in La Palma, Spanien, dem HiRes-Detektor in Utah, dem Pierre-Auger-Observatorium in Argentinien, dem Milagro-Teleskop in New Mexico und im letzten Jahrzehnt dem am Südpol gelegenen und von der UW–Madison betriebenen IceCube-Neutrino-Observatorium sowie dem High-Altitude-Water-Cherenkov (HAWC) Observatorium in der Nähe von Puebla, Mexiko.

Stefan begann seine Karriere in der Teilchenphysik, aber er hatte vor vielen Jahren den Weitblick, sich dem Gebiet der Teilchenastrophysik zu widmen. Zu dieser Zeit wurde diese in ihren Anfängen steckende Fachrichtung nur von wenigen Astronomen oder Physikern beachtet, und Stefan war einer der Pioniere während der frühen und schnellen Expansion dieses Feldes in Deutschland.

Geboren am 25. Dezember 1967 in Hagen (Deutschland), war Stefan Doktorand an der Bergischen Universität Wuppertal, wo er 1996 promovierte. Er kam als Postdoktorand an die University of California, Santa Cruz, USA, wobei er unter anderem am Los Alamos National Laboratory in New Mexico tätig war. Danach war er von 2000 bis 2007 Fakultätsmitglied an der Columbia University. Er trat 2007 der Fakultät der University of Wisconsin–Madison bei, wo er im Jahre 2012 zum ordentlichen Professor ernannt wurde.

Im Laufe seiner Karriere wurde er in zentrale Beratungsausschüsse sowohl für Teilchenphysik also auch für Teilchenastrophysik berufen, von der Subatomic Physics Evaluation Section (SAPES) des Natural Sciences and Engineering Research Council (NSERC) in Kanada, dessen Vorsitz er 2015 führte, bis zum CERN Proton Synchrotron Committee und dem Beirat des Untergrundlabors Gran Sasso. Er wurde 2013 zum Fellow der American Physical Society gewählt und erhielt 2014 den UW–Madison Vilas Associates Award.

Stefan überragte auch als Dozent. Während seiner Zeit in Madison unterrichtete er Kurse, die von Physik-Pflichtveranstaltungen bis zum Thema Akustik für Musiker reichen. Als Physikdozent war Stefan brillant und fair, herausfordernd und klar, und er wurde durchweg als der beste Physikprofessor eingestuft, den man jemals haben könnte, um einige seiner Studenten zu zitieren – viele von ihnen organisierten ihre Stundenpläne so, dass sie so viele Kurse mit ihm belegen konnten wie möglich.

An der UW–Madison war er ein angesehener und bewunderter Kollege und besonders geschätzt aufgrund seiner konstruktiven und durchdachten Beiträge bei jeder Tätigkeit, die er übernahm, einschließlich der Beratung von Studenten, der Mitarbeit in Ausschüssen zur Rekrutierung neuer Lehrkräfte und der Beaufsichtigung von Tenure-Ernennungen.

Stefans Kollegen und Freunde sind in tiefer Trauer über sein Ableben und werden ihn wegen seines scharfen Verstandes, seines geistreichen Humors, seiner tröstenden Stimme und seiner liebenswürdigen, großzügigen und geradlinigen Art in Erinnerung behalten. Sein Vermächtnis als Mentor ist eine Schar von jungen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen, nicht nur in der IceCube- und der HAWC-Kollaboration sondern auch in anderen Kollaboration der Astronomie und Astrophysik, in denen er einmal Mitglied war.

Stefans Leidenschaft für Musik war bekannt. Er bevorzugte die Klassiker und unter ihnen die Oper: Beethoven, Brahms, Mendelssohn, Wagner und viele andere. Er war auch ein versierter Pianist, obwohl die meisten seiner Freunde ihn nie spielen hörten – nicht einmal, wenn sie zu Besuch waren in einem von einem Stutzflügel dominierten Zimmer – vielleicht aufgrund von Stefans Neigung, seinen Freunden immer seine volle Aufmerksamkeit zu widmen.

Wenn er nicht über Physik oder Musik sprach, zitierte er auch gerne aus Filmen. Wie in der Musik mochte er die Klassiker, vor allem Filme, die vor 1940 veröffentlicht wurden. Doch manchmal überraschte er seine Freunde mit seinem Wissen über Sitcoms wie The Golden Girls oder Seinfeld.

Stefan hinterläßt seine Eltern Christa und Bernd Westerhoff, die ihn einige Male im Jahr besuchten, sich aber sehr weit entfernt von Madison befanden, als sich Stefans Gesundheitszustand plötzlich verschlechterte. Seine Familie und Freunde möchten Michaela Schultheis, seiner Ärztin Alissa Weber und dem SSM-Onkologieteam sowie den vielen fürsorglichen Krankenschwestern und Sozialarbeitern von Agrace Hospice & Palliative Care ihre Dankbarkeit ausdrücken.

Am 25. August wird in Madison eine Gedenkveranstaltung stattfinden. Weitere Details werden hier veröffentlicht, sobald sie endgültig feststehen.

Spenden in Gedenken an Stefan können an [Agrace Hospice & Palliative Care](#) und/oder an den Stefan-Westerhoff-Fond bei IceCube erfolgen. Gelder dieses Fonds werden verwendet für eine Gedenkausstellung über Akustik in der Chamberlin Hall, in der der Physikfachbereich der UW–Madison beheimatet ist. Um an diesen Fonds zu spenden, verwenden Sie bitte diesen [Link](#). Als "Fondsname" geben Sie "IceCube Project" an, und unter Geschenkoption schreiben Sie, dass diese Spende in Gedenken an Stefan Westerhoff erfolgt.